

Charles
Darwin

Reise
um die
Welt

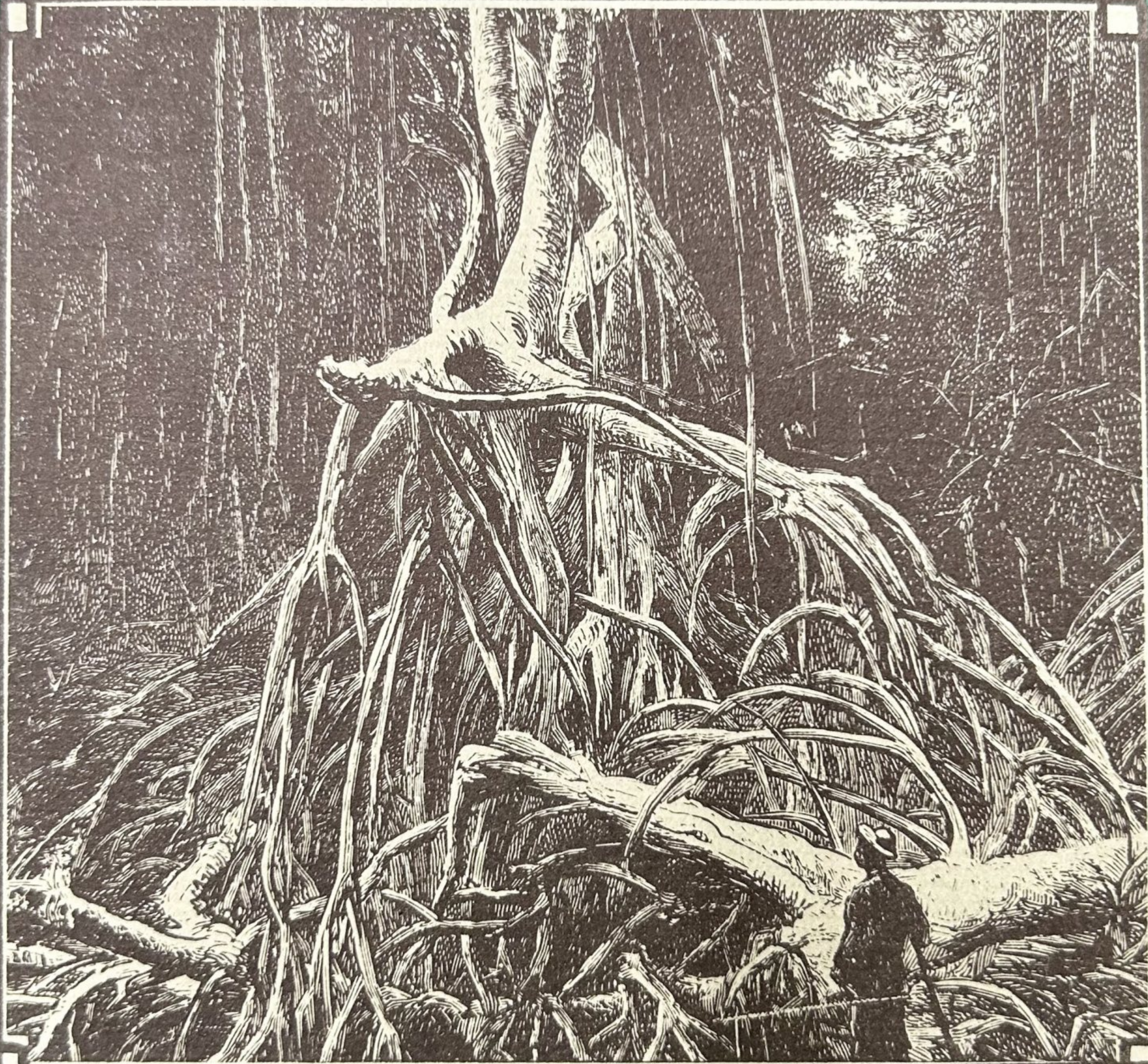


E 10317



Charles

Darwin



Reise um die Welt
1831-36



Charles Darwin nach seiner Reise um die Welt

Charles Darwin
Reise um die Welt
1831–36

Herausgegeben
von
Gernot Giertz



Mit 89 Abbildungen und Karten

Verlag Neues Leben

Die deutsche Erstausgabe erschien 1875 in der E. Schweizerbart'schen Verlags-
handlung Stuttgart unter dem Titel: Reise eines Naturforschers um die Welt von
Charles Darwin. Aus dem Englischen übersetzt von J. Victor Carus.

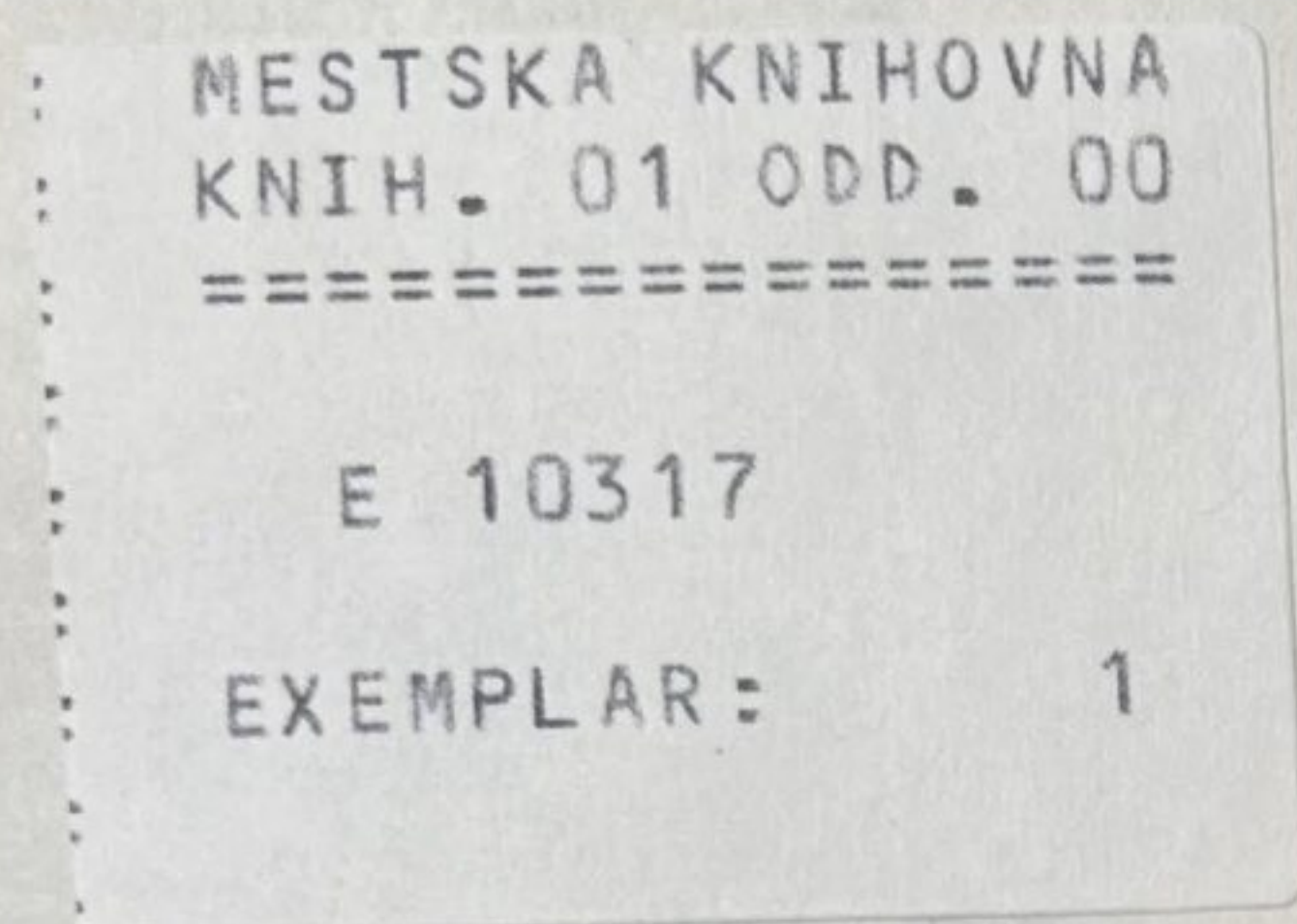
Die Illustrationen auf den inneren Umschlagseiten zeigen eine Vogeljagd im bra-
silianischen Urwald und die Landschaft der australischen Ostküste.

Herausgeber und Verlag danken der Landesbibliothek Stuttgart und der Univer-
sitätsbibliothek Tübingen für die Beschaffung und freundliche Bereitstellung der
Bildvorlagen.

© 1981 Edition Erdmann Verlags-GmbH, Tübingen

© 1986 Edition Erdmann in K. Thienemanns Verlag, Stuttgart

Lizenzausgabe für den Verlag Neues Leben, Berlin



ISBN 3-355-00111-2

Verlag Neues Leben, Berlin 1986

Lizenz Nr. 303 (305/106/86)

LSV 7323

Schutzumschlag und Einband: Olaf Rethfeldt

Druck und buchbinderische Weiterverarbeitung:

Offizin Andersen Nexö, Graphischer Großbetrieb, Leipzig III/18/38

Bestell-Nr. 644 121 5

01480

INHALT

Vorbemerkung des Herausgebers
Seite 7

St. Jago – Inseln des grünen Vorgebirges
Seite 11

Rio de Janeiro
Seite 16

Maldonado
Seite 32

Vom Rio Negro nach Bahía Blanca
Seite 44

Bahía Blanca
Seite 64

Von Bahía Blanca nach Buenos Aires
Seite 79

Von Buenos Aires nach Santa Fé
Seite 90

Banda Oriental und Patagonien
Seite 107

Santa Cruz, Patagonien und die Falkland-Inseln
Seite 127

Feuerland
Seite 136

Magellan-Straße – Klima der südlichen Küsten
Seite 164

Zentrales Chile
Seite 172

Chiloé und Chonos-Inseln
Seite 187

Aus den umfangreichen Aufzeichnungen des jungen Forschers sind für diese Ausgabe – dem Charakter der Reihe entsprechend – die für den heutigen Leser besonders interessanten Teile seines Journals zusammengefaßt, die Darwin vor allem als Entdeckungsreisenden zeigen und seine abenteuerlichen Erkundungen in zwei Kontinenten und der Inselwelt des Stillen Ozeans beinhalten. Daneben treten seine naturwissenschaftlichen Detailuntersuchungen zwangsläufig ein wenig zurück. Gewonnen wurde dadurch ein Lese-Abenteuer, dessen unmittelbare Frische und Spannung ihresgleichen suchen.

Der Herausgeber

Dr. phil. Gernot Giertz, 1940 in Stuttgart geboren, ist Verlagslektor und hat nach umfassender Beschäftigung mit der Geschichte der Entdeckungsreisen in der Reihe »Alte abenteuerliche Reiseberichte« bereits den Band »Vasco da Gama – Die Entdeckung des Seewegs nach Indien« herausgegeben.

Die Aufzeichnungen von Charles Darwin (1809–1882) über seine Weltumsegelung mit der »Beagle« gehören zu den klassischen Reiseswerken des 19. Jahrhunderts. Auf dieser Expedition lassen sich seine epochemachenden Ideen und Theorien, die später die viktorianische Gesellschaft in ihren Grundfesten erbeben ließen, gleichsam im Augenblick des Entstehens beobachten.

Doch nicht nur die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern vor allem die Schilderung der ethnischen, sozialen und politischen Zustände und Ereignisse in den Ländern der südlichen Hemisphäre machen die Einzigartigkeit seines Berichts aus.

Nicht ohne Anteilnahme beschreibt er z. B. das Treiben der Soldateska des späteren argentinischen Diktators Rosas und die schrecklichen Gemetzel, die die gefürchteten Indianer unter der weißen Bevölkerung anrichten, berichtet von den barbarischen Bräuchen der kannibalischen Feuerländer, von denen man kaum glauben könne, daß sie »unsere Mitgeschöpfe und Bewohner derselben Welt« seien, beklagt die schnell fortschreitende Ausrottung der Ureinwohner Australiens durch die Europäer und fügt die Vielzahl seiner Beobachtungen zu einem Resümee zusammen, das Geschichte machte und seinen Zeitgenossen mit einem Schlag absolut neue Welten erschloß.

MESTSKA KNIHOVNA
KNIH. 01 ODD. 00
=====

E 10317

EXEMPLAR: 1



Δ SKLADIŠTĚ III.

5.10.88
541-



E2c1Am

E7/D



Unter den Bildern, welche sich tief in meine Erinnerung eingeprägt haben, übertreffen keine an Großartigkeit die von den Händen des Menschen noch nicht berührten Wälder, mögen es nun die von Brasilien sein, wo die Kraft des Lebens vorherrschend ist, oder diejenigen des Feuerlandes, wo Tod und Auflösung herrscht. Beide sind Tempel, die mit den großartigen Erzeugnissen des Gottes der Natur erfüllt sind: — Niemand kann in diesen Einsamkeiten stehen, ohne dabei zu fühlen, daß im Menschen noch etwas mehr existiert als der bloße Atem seines Körpers.

